

Landesversammlung genehmigt Jahresabschluss 2025

Westdeutschland/Wiesbaden. Die Landesversammlung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland stellte am Samstag, dem 19. September 2026, den Jahresabschluss 2025 fest. Außerdem entlastete sie den Landesvorstand.

Bezirksapostel Stefan Pöschel eröffnete die Landesversammlung, die in diesem Jahr im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden stattfand. Von den 51 Mitgliedern der Landesversammlung waren 45 anwesend, fünf ließen sich vertreten.

Kontrolle durch Wirtschaftsprüfer

Hans Menken von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon stellte als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2025 vor. Die Buchführung entspreche den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Auch vermittle der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Curacon erteilte daher am 26. Juni 2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Aus der Analyse des Wirtschaftsprüfers ging zudem hervor, dass die Kirche weiterhin über eine hohe Eigenkapitalausstattung verfügt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Jahresende 2025 auf 94,1 Prozent. Gleichzeitig sank der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals von 4,0 auf 3,2 Prozent. Die langfristig gebundenen Vermögenswerte waren zu 97 Prozent durch langfristiges Kapital gedeckt.

Jahresüberschuss von knapp 895.000 Euro

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland schloss das Jahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von rund 895.000 Euro ab. Im Vorjahr hatte das Ergebnis noch rund 1,5 Millionen Euro betragen. Details des Jahresabschlusses stellte Florian Gödde aus dem Bereich Rechnungswesen der Kirchenverwaltung vor.

Die Opfereinnahmen lagen mit knapp 24,9 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert. Zudem verkaufte die Kirche 19 Immobilien und erzielte daraus Erlöse von rund 6,5 Millionen

Euro. Im Jahr zuvor waren 22 Objekte für insgesamt 5,8 Millionen Euro verkauft worden. Das nach wie vor positive Jahresergebnis wurde durch die drei Säulen Opfereinnahmen, Immobilien- sowie Kapitalerträge erwirtschaftet.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Bilanzsumme der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland rund 295,3 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gingen innerhalb eines Jahres von rund 9,7 auf 7,3 Millionen Euro zurück. Der Landesvorstand schlug vor, den Jahresüberschuss von 894.864,98 Euro vollständig dem Kirchenkapital hinzuzufügen.

Bericht des Finanz-Ausschusses

Für den Finanz-Ausschuss der Landesversammlung berichtete Tobias Rother, Leiter des Kirchenbezirks Darmstadt. Dem dreiköpfigen Gremium gehören außerdem Christopher Groß aus Frankfurt und Markus Woeste aus Ruhr-Süd an. Das von der Landesversammlung gewählte dreiköpfige Gremium vereint unterschiedliche Sichten auf die ökonomische Entwicklung der Kirche. Neben einem Steuerberater sind sowohl ein Großbetriebsprüfer als auch ein Unternehmer in dem Gremium vertreten. Der Ausschuss bescheinigte dem Landesvorstand eine stabile Ertragssituation, eine hohe Eigenkapitalquote und einen Rückgang der Verbindlichkeiten.

Gleichzeitig nahm das Gremium den Jahresüberschuss kritisch in den Blick. Bei den Liegenschaften stiegen die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent auf 11,2 Millionen Euro. Der Aufwand erhöhte sich dagegen um 25,2 Prozent auf rund 14 Millionen Euro. Als wesentliche Kostentreiber nannte der Ausschuss insbesondere die Energiekosten. Auch bei den Kosten für die Reinigung der Kirchengebäude sah das Gremium Ansatzpunkte für Einsparungen.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Risikomanagement. Die Finanzstrategie der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland wird dazu mit anderen Gebietskirchen im deutschsprachigen Raum abgestimmt. Die Verwaltung untersucht mögliche Stellschrauben für unterschiedliche finanzielle Entwicklungen, hält Liquiditätsreserven vor und entwickelt Szenarien für deutliche Einnahmerückgänge. Zudem beraten Anlagenbeirat und der Immobilienbeirat den Vorstand bezüglich der Anlagestrategie der Kirche.

Abschließend empfahl der Finanz-Ausschuss der Landesversammlung, den Jahresabschluss 2025 festzustellen und den Landesvorstand zu entlasten.

Einstimmiger Beschluss

Die Delegierten der Landesversammlung folgten bei der anschließenden Abstimmung der Empfehlung des Ausschusses und stellten gemäß der Verfassung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland den Jahresabschluss fest. Zudem beschlossen sie, den Jahresüberschuss von 894.864,98 Euro, wie vom Landesvorstand vorgeschlagen, dem Kirchenkapital hinzuzufügen. Die Landesversammlung entlastete außerdem einstimmig den Landesvorstand.

Sparpotenziale weiter im Blick

Im Anschluss an die Beschlüsse dankte Bezirksapostel Stefan Pöschel den Mitgliedern der Landesversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen. Zugleich machte er deutlich, dass sich die Kirchenleitung der finanziellen Entwicklung bewusst sei. Die Gebietskirche lebe derzeit in Teilen von ihrer Substanz. Deshalb würden mögliche weitere Einsparpotenziale und strukturelle Veränderungen geprüft.

Ein Schwerpunkt liege auf der äußerst kritischen Prüfung von etwaigen kirchlichen Neubauprojekten. Auch der gesamte kirchliche Kostenapparat sei Gegenstand der Einsparpläne. Potenzial sieht die Kirchenleitung insbesondere in einer engeren Zusammenarbeit mit anderen Gebietskirchen. „Wir drei deutschen Bezirksapostel sind uns einig, dass wir künftig noch stärker zusammenarbeiten müssen – und das werden wir auch tun“, sagte Bezirksapostel Pöschel. „Dabei wird jeder an der einen oder anderen Stelle auch einmal zurückstecken müssen. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam Lösungen finden, die langfristig tragfähig sind.“

Jahresbericht 2025 mit Finanzdetails

Detaillierte Finanzzahlen werden im Jahresbericht 2025 veröffentlicht. Die Mitglieder der Landesversammlung erhielten die Broschüre als Entwurf. Der Jahresbericht wird in Kürze finalisiert und anschließend den Gemeinden gedruckt zur Verfügung gestellt sowie im Internet veröffentlicht.

Die Landesversammlung

Gemäß Artikel 7 der kirchlichen Verfassung kommt die Landesversammlung auf Einladung des Bezirksapostels mindestens einmal im Jahr zusammen und hat unter anderem über den Jahresabschluss und die Entlastung des Landesvorstands zu beschließen.

Das Gremium besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands, also dem Bezirksapostel und den Aposteln, sowie den Bischöfen und Bezirksvorstehern der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. Bei der Beschlussfassung zur Entlastung des Landesvorstands haben dessen Mitglieder kein Stimmrecht.

28. September 2026

Text: Frank Schuldt

Fotos: Frank Schuldt




Westdeutschland
www.nak-west.de




Westdeutschland



